

WEICHENSTELLUNGEN FÜR DIE EUROPÄISCHE RAUMFAHRT

12/2020

Handlungsempfehlungen der deutschen Raumfahrtindustrie im BDLI



BDLI

Bundesverband der Deutschen
Luft- und Raumfahrtindustrie e. V.



Mehr erfahren:



WEICHENSTELLUNGEN FÜR DIE EUROPÄISCHE RAUMFAHRT – HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN DER DEUTSCHEN RAUMFAHRTINDUSTRIE IM BDLI

Mit der Initiative “Establishing key principles for the global space economy” wurden im Rahmen der deutschen EU-Ratspräsidentschaft wichtige Weichenstellungen für die europäische Raumfahrt gelegt. Nun gilt es, die richtigen Entscheidungen für die künftige erfolgreiche Raumfahrtspolitik in einer verschärften globalen Wettbewerbssituation zu treffen und die europäische Raumfahrt zukunftssicher zu gestalten, insbesondere um die strategische Unabhängigkeit Europas zu gewährleisten. Aus Sicht der deutschen Raumfahrtindustrie sind dafür folgende Aspekte zu berücksichtigen.

1. RAUMFAHRTBUDGET IM MEHRJÄHRIGEN FINANZRAHMEN (MFF) DER EU

Die Europäische Union hat sich in den letzten Jahren zu einem wichtigen globalen Player in der Raumfahrt entwickelt. Mit den Programmen Copernicus und Galileo zeigt Europa nicht nur die eigenen technologischen Fähigkeiten, sondern stellt seiner Bevölkerung zentrale Raumfahrtanwendungen im Alltag und in der Wirtschaft bereit. Jeder in die Raumfahrt investierte Euro generiert einen vierfachen direkten und neunfachen indirekten Wertschöpfungshebel. Auch die Mitgliedsstaaten der ESA haben bei der Ministerratskonferenz 2019 die Bedeutung der europäischen Raumfahrt anerkannt und so viel Geld wie niemals zuvor für die europäische Raumfahrt bereitgestellt. Allerdings muss sich Europa die Frage stellen, ob die für die Raumfahrt verfügbaren Mittel wirklich den eigenen Ansprüchen genügen (“Level of Ambition“) und ob die Raumfahrtbudgets kurz- bis mittelfristig wirklich ausreichend sind, um die gewaltigen globalen Herausforderungen zu meistern und dem steigenden Wettbewerbsdruck standzuhalten. Gerade mit Blick auf künftige Handlungsfelder ist es daher auch essentiell, die für die Raumfahrt wichtigen Clusterbereiche im Programm Horizon Europe attraktiv auszugestalten und mit einer adäquaten Förderquote zu versehen. Unbestritten ist, dass Investitionen in Raumfahrt hervorragend angelegt sind und sich gleich mehrfach auszahlen – denn die Raumfahrt ist mehr denn je Schlüssel für die Lösung drängender globaler Herausforderungen wie Sicherheit, Klimaschutz, Mobilität und Kommunikation.

HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN

Investitionen in die europäische Raumfahrt erhöhen durch den vielfältigen Nutzen der Raumfahrt die Resilienz der europäischen Gesellschaft und Wirtschaft und tragen zum wirtschaftlichen Erfolg in Europa maßgeblich bei. Zudem liefert die Raumfahrt objektive Grundlagen für die wichtigen politischen Entscheidungen, z.B. beim Klimaschutz.

Das Raumfahrt Budget für die Flagship-Programme im MFF 2021-2027

- stärkt die Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Raumfahrtbranche,
- erhöht die Kooperationsfähigkeit im bilateralen und internationalen Rahmen und
- ermöglicht der ESA die Wahrnehmung ihrer umfangreichen Aufgaben zur Vorbereitung und Umsetzung der europäischen Raumfahrtprogramme.

Ein neues europäisches Flagship-Programm wie beispielsweise eine Initiative für sichere Breitband-Konnektivität würde ein weiteres starkes Signal europäischer Unabhängigkeit und zugleich internationaler Kooperation setzen und dabei die europäische Wirtschaft stärken.

2. ZUSAMMENARBEIT ZWISCHEN DER EU UND DER ESA

Die Europäische Union und die Europäische Weltraumorganisation ESA ergänzen sich bei vielfältigen Raumfahrtthemen. Die EU konzentriert sich beim Thema Industriepolitik in erster Linie auf die Deckung europäischer Bedarfe und in diesem Rahmen auf Wettbewerbsfähigkeit und die Vermeidung von Wettbewerbsverzerrung. Als Weltraumorganisation ist die ESA fokussiert auf Entwicklungsarbeiten sowie Ausbau und Absicherung von europäischen Industriefähigkeiten.

HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN

Das erfolgreiche und abgestimmte Zusammenspiel aller europäischen Raumfahrtakteure – EU, ESA und Mitgliedstaaten – muss zukunftsweisend aufgestellt werden. Dies impliziert

- eine klare Orientierung an den politischen Belangen der Mitgliedstaaten
- eine klare Kompetenzverteilung zwischen EU und ESA, die sich an der bisherigen Rollenverteilung orientieren sollte, sofern sich diese für die Programme der Zukunft weiterhin als tragfähig erweist und sie von den Mitgliedstaaten weiterhin unterstützt wird. Die EU stand bisher für Betrieb, Service und Instandhaltung der EU-Raumfahrtprogramme, die ESA für Beschaffung und Hoheit als Vertragsvergabebehörde.
- ein Zurückgreifen auf die jahrzehntelangen Erfahrungen der ESA im Management komplexer und technologisch anspruchsvoller Raumfahrtprogramme sowie auf ihre Strukturen und Mechanismen, wo weiterhin zielführend.
- eine Profit Policy, die sich an international angewandten Standards messen kann und die Profitabilität der Unternehmen verbessert.

Bei der Zusammenarbeit zwischen EU, ESA und europäischer Raumfahrtindustrie muss zudem sichergestellt sein, dass die im Rahmen der Raumfahrtprogramme entstandenen Intellectual Property Rights (IPR) bei der Raumfahrtindustrie verbleiben, um diese im globalen Wettbewerb nicht zu benachteiligen.

3. WICHTIGE PRINZIPIEN EUROPÄISCHER RAUMFAHRT ZUR STÄRKUNG UND ERSCHLIESSUNG NEUER MÄRKTE

Eine leistungsfähige, global wettbewerbsfähige Raumfahrtindustrie und exzellente Wissenschaft sind die Voraussetzung, um europäische Interessen in internationalen Kooperationen, aber auch im verschärften globalen Wettbewerb zur Geltung zu bringen. Dies erfordert einheitliche Wettbewerbsbedingungen (Level-Playing-Field) und gleiche Standards für den Eintritt in neue Märkte.

HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN

- Der europäische Zugang in den Weltraum ist zentral, um die strategische Unabhängigkeit Europas in der globalisierten Welt zu erhalten. Ähnlich wie Deutschland sollte sich auch Europa auf eine europäische Präferenz für die Beförderung von staatlichen, insbesondere sicherheitskritischen, Nutzlasten in den Erdorbit einigen. Dies ist strategisch wichtig und tritt der Marktverzerrung durch andere Staaten entgegen.
- Die USA haben mit den „Space Policy Directives 1-4“ nationale Regelungen zu Weltraumaktivitäten geschaffen, die sich aber auch auf andere Staaten auswirken können. Dies könnte dazu führen, dass US-amerikanische Standards zugleich zu globalen Standards werden. Europa sollte diesbezüglich die europäische Stimme in den dafür vorgesehenen regulatorischen Organisationen (insbesondere UN COPUOS, ITU und ISO) stärken und die relevanten Aspekte thematisieren, um in der globalen Raumfahrt ein level-playing-field zu schaffen.
- Leichter Zugang zum Weltraum, zunehmender Weltraummüll und die weltweit wachsende Relevanz des Weltraums für militärische Einsätze erfordern einen stärkeren Schutz der Raumfahrtobjekte auf europäischer Ebene. Raumfahrt muss eine der Hauptsäulen der europäischen Verteidigungs- und Sicherheitsstrategie werden.
- Die Entwicklungen im New Space Bereich durch territoriale und quantitative Zunahme der kommerziellen Raumfahrt erfordern einheitliche europäische Standards für Raumfahrtvorhaben. Dies schließt gleiche Regeln für Investment und Finanzierung von Raumfahrtprojekten, ESA-EC Regeln für Co-finanzierte Programme und ein europäisches Regelwerk für Initiativen/Funds zur Unterstützung von PPP-Projekten ein. Über ein europäisches Weltraumgesetz als Basis für eine internationale Regulierung sollte nachgedacht werden.
- Weitere Stärkung von Schlüsseltechnologien zur Sicherung der souveränen Fähigkeiten in der Sicherheits- und Verteidigungsindustrie, unter anderem sichere Kommunikation, Künstliche Intelligenz, Positionsbestimmung für Sicherheitskräfte, Antriebstechnologien, Sensorik und weitere Technologien (in Orientierung an der Strategie der Bundesregierung zur Stärkung der Sicherheits- und Verteidigungsindustrie vom Februar 2020).

4. SPACE TRAFFIC MANAGEMENT

Die immer intensivere Nutzung des Weltraums zeigt sich in der Zunahme der Weltraumaktivitäten von Staaten sowie Raumfahrtunternehmen. Neue Weltraummärkte bieten vielfältige Chancen und erfordern zugleich internationale Standardisierungen. Es ist notwendig, eine internationale Regulierung für Weltraumaktivitäten zur Weltraumsicherheit zu schaffen, um die Wahrscheinlichkeit von Kollisionen im Weltraum zu mindern und damit sicherzustellen, dass europäische Bürgerinnen und Bürger, die Politik und die Wirtschaft auch in Zukunft die wichtigen und nicht mehr wegzudenkenden Raumfahrtanwendungen zuverlässig nutzen können.

HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN

- Eckpfeiler einer europäischen Position zu einem Space Traffic Management-Regelwerk (STM) sollten aufsetzend auf den unter dt. Ratspräsidentschaft erarbeiteten Empfehlungen entwickelt werden.
- Grundvoraussetzung einer Regulierung ist die Erfassung von Objekten im Weltraum, genannt Space Situational Awareness (SSA).
- Ein STM muss weltweit allgemein verbindlich ausgestaltet sein, um Ungleichgewichte und Wettbewerbsverzerrungen zu verhindern. Eine internationale Umsetzung ist die notwendige Voraussetzung für ein erfolgreiches STM zum Schutz unserer Infrastrukturen im Weltraum.
- Ein (globales) Space Traffic Management könnte Bedingungen für Satellitenstarts definieren, ein System zur Kollisionswarnung erstellen, die Vergabe von Orbit-Slots für Satelliten inkl. Mindestabstand zu anderen Satelliten regeln sowie Richtlinien für Reparaturmaßnahmen an Satelliten und Weltraumschrottbeseitigung festlegen.
- Aufgrund der Auswirkungen auf die Industrie und zur Sicherstellung der technischen Umsetzbarkeit sollte die Raumfahrtindustrie frühzeitig in den Entwicklungsprozess der Regulierung eingebunden werden.

5. FAZIT

Europäische Raumfahrt trägt maßgeblich signifikant zur europäischen Wirtschaft bei und liefert objektive Grundlagen für anstehende wichtige politische Entscheidungen. Die Europäische Union hat jetzt auf Basis der unter deutscher EU-Ratspräsidentschaft erarbeiteten Empfehlungen die Chance, in der sich dynamisch entwickelnden Raumfahrt die richtigen Weichen zu stellen, um Europa auch für die künftigen globalen Entwicklungen und Herausforderungen erfolgreich zu positionieren. Dazu tragen aus Sicht der deutschen Raumfahrtindustrie die hier skizzierten Handlungsempfehlungen entscheidend bei. Die deutsche Raumfahrtindustrie steht bereit, die Europäische Union, die ESA und die Bundesregierung mit ihrer Expertise zu unterstützen.



BDLI
Bundesverband der Deutschen
Luft- und Raumfahrtindustrie e.V.

IHRE ANSPRECHPARTNERIN IM BDLI



Nicole Thalhofer, Leiterin Raumfahrt
thalhofer@bdli.de

**Bundesverband der Deutschen Luft- und
Raumfahrtindustrie e.V. (BDLI)**

Tel.: +49 (0)30 206140-0

kontakt@bdli.de

www.bdli.de

Dezember 2020